



Im Familienbüro werden die Willkommensbesuche koordiniert: Ricarda Feigenspan zeigt die Willkommens-tasche. Darin enthalten sind unter anderem Informationen über Angebote der Kreisstadt Eschwege. Aber auch Dinge des täglichen Gebrauchs, wie Stofftiere oder Badethermometer, fehlen nicht. Foto:Spanel

Bester Start für Babys

Familienbüro Eschwege zieht erste Bilanz – Schon 55 Willkommensbesuche absolviert

VON EMILY SPANEL

ESCHWEGE. 40-mal haben die Mitarbeiter des Familienbüros seit Jahresbeginn an den Haustüren junger Eschweiger Familien geklingelt: So oft wurde das im Februar gestartete Angebot der Willkommensbesuche (wir berichteten) in Anspruch genommen. Zusätzlich haben 15 frischgebackene Eltern mit ihrem Nachwuchs die Räumlichkeiten des Familienbüros am Obermarkt besucht. „Eine tolle Quote, welche unsere Erwartungen sogar noch übertrifft“, sagt Jörn Engler vom Sozialamt der Kreisstadt. 85 Prozent der Familien mit Neugeborenen würden mit dem Angebot erreicht – ein Erfolg mit Mehrwert, bilanziert Ricarda Feigenspan vom Eschweiger Familienbüro.

Denn nicht nur würde die mit dem Besuch zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung von den Eltern als positiv empfunden – auch stellten die Willkommensbesuche eine nicht zu unterschätzende Serviceleistung dar. „Gerade in der von Hektik, vielleicht auch von Unsicherheit geprägten Zeit nach der Geburt ist die gezielte Informationsvermittlung sehr gefragt“, sagt Ricarda Feigenspan.

Kritik aufgreifen

Mit Julia Fröhlich, Julia Ostermann, Alexander Murch und Brigitte Dobat bieten vier pädagogisch bewanderte und speziell qualifizierte Mitarbeiter des Familienbüros die Willkommensbesuche an.

„Die Gespräche mit den Eltern dienen auch als Betei-

lungsinstrument“, sagt Jörn Engler. So seien etwa Kritikpunkte, die immer wieder auftauchten, die spätere Arbeitsgrundlage für die entsprechenden Fachdienste. Viele Familien nutzten die Möglichkeit, auf direktem Weg Anregungen für die Weiterentwicklung der Familienstadt Eschwege zu geben – beispielsweise Verbesserungsvorschläge im Bereich der Anmeldeverfahren für die Betreuung in den Krippen und Kindertagesstätten.

Das Projekt „Willkommensbesuche für Neugeborene“ ist unbefristet angelegt. Derzeit wird es über den Werra-Meißner-Kreis aus Mitteln des Sozialbudgets des Landes Hessen durch das Ministerium für Soziales und Integration gefördert.

HINTERGRUND

Tasche mit Präsenten

Der Termin für den Willkommensbesuch wird in einem Glückwunschscheiben rund sechs Wochen nach der Geburt angekündigt. Es ist möglich, statt des Besuchs einen Termin im Familienbüro der Kreisstadt zu vereinbaren und dort die Willkommens-tasche abzuholen. Diese enthält neben einer Fülle an Informationen einige Präsenten: Etwa ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Ich bin ein Diätemann“, und eine Strickmütze der Freien Waldorfschule Werra-Meißner. (esp)